

Datum: 12. 06. 24.
Telefon: 233-
Telefax: 233-
Dorothee Schiwy

Sozialreferat
Sozialreferentin

S GL SP2

Maßnahmen zur Verbesserung der Situation im Umgriff Hauptbahnhof

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12162

Beschluss in der gemeinsamen Sitzung des Kreisverwaltungs Ausschusses mit dem Mobilitätsausschuss, Sozialausschuss, Bildungsausschuss, Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft, Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung, Bauausschuss und dem Gesundheitsausschuss vom 02.07.2024 (VB)

Öffentliche Sitzung

An Kreisverwaltungsreferat, Hauptabteilung I

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

besten Dank für die Zuleitung der o. g. Sitzungsvorlage. Als eine Bündelung von den in unterschiedlichen Gremien behandelten Fragestellungen im Kontext des Umganges mit der Situation rund um den Münchner Hauptbahnhof bietet sie einen guten Überblick über die zum Teil in unterschiedlichen Gremien bereits behandelten Themenbereiche. Insbesondere ist hier auch die referats- und fachübergreifende Vorgehensweise hervorzuheben, die die Integration unterschiedlicher Aspekte und Sichtweisen ermöglicht. Ebenfalls bedanke ich mich für die Aufnahme der Fragestellungen aus der umfassenden Stellungnahme des Migrationsbeirates zur Beschlussvorlage Nr. 20 - 26 / V 07328, die vom Sozialreferat in der gemeinsamen Sitzung des Kinder und Jugendhilfeausschusses und des Sozialausschusses am 04.07.2023 eingebracht wurde.

2.3.2. Ausreichende Anzahl von Toiletten / mehr Toiletten mit Spritzenabwurfmöglichkeit/ Zugänglichkeit für finanzschwache Personen

II. Antrag der Referentin

1.7. Ausreichende Anzahl von Toiletten / mehr Toiletten mit Spritzenabwurfmöglichkeit / Zugänglichkeit für finanzschwache Personen

Der Bedarf an Angeboten für kostenfrei benutzbaren Toiletten wurde zuletzt auch seitens des Sozialreferates mit der Sitzungsvorlage Nr. 20 26 / V 07328 vom 04.07.2023 festgehalten. Eine Ausweitung ist grundsätzlich sehr zu begrüßen. Die sozialen Einrichtungen vor Ort stehen in diesem Kontext bereits für alle Nutzer*innen offen. Die Erstellung des benannten Konzepts liegt allerdings deutlich außerhalb der Zuständigkeiten des Sozialreferates. Vielmehr ist hier die Arbeit mit dem Gewerbe und den größeren wie auch kleineren Eigentümern vor Ort erforderlich.

Aus diesem Grund können der Punkt 2.3.2. und der Punkt 1.7. des Antrages der Referentin seitens des Sozialreferates nicht mitgezeichnet werden.

In weiteren Feststellungspunkten der vorliegenden Sitzungsvorlage bitte ich um entsprechende Korrekturen:

2.2.2. Nußbaumpark Konfliktanalyse / Öffentliche Aufenthaltsorte für Szeneangehörige / Aufenthaltsräume für Alkoholkonsumierende am Hauptbahnhof Nord und Süd

Im ORT Hbf. wurde zudem die Frage diskutiert, ob weitere von sozialen Trägern betriebene Aufenthaltsräume (Kontaktläden) für Alkoholkonsumierende im Hbf.-Bereich geschaffen werden sollen. Jedoch wird vom Sozialreferat angemerkt, dass dies dem derzeitigen Planungsansatz gerade zur Dezentralisierung der Angebote widerspricht. In der vom Sozialreferat eingebrachten Sitzungsvorlage Nr. 20 - 26 / V 07328 vom 04.07.2023 wurde die Versorgung mit sozialer Infrastruktur in diesem Bereich analysiert. Der eruierte Bedarf an einer zentralen Postausgabestelle wurde bereits im Rahmen der gesonderten Sitzungsvorlage Nr. 20 - 26 / V 10997 „Postzustelladressen für obdach- und wohnungslose Menschen“ am 29.11.2023 im Sozialausschuss behandelt. Ein weiterer Versorgungsbedarf ist nicht festgestellt worden.

Handlungsempfehlung zu Aufenthaltsräumen (Kontaktläden):

Die Situation muss weiterhin beobachtet werden. Derzeit besteht keine Veranlassung für weitere Maßnahmen. Eine Dezentralisierung der Aufenthaltsräume führt auch zu wohnortnahen Angeboten und einer Reduzierung der Belastung des Hauptbahnhofes mit Angehörigen der Alkoholiker*innen- und Betäubungsmittelszene und dadurch zu einer besseren Verträglichkeit.

2.3.4. Weiterer Raum für soziale aufsuchende Arbeit und Entzerrung / Dezentralisierung von Hilfsangeboten

Im ORT Hbf. besteht über den Bedarf kein Konsens. Einerseits sollen Hilfsangebote zentral und leicht zugänglich sein, andererseits führt eine Zentralisierung von Hilfsangeboten am Hauptbahnhof zu einer Erhöhung des Nutzungsdrucks am Hauptbahnhof durch Szeneangehörige, die zum Aufsuchen der bereits belasteten Örtlichkeit gezwungen sind. Dezentrale Einrichtungen können zu einer Entzerrung führen, werden aber evtl. nicht so gut angenommen. Ein möglicher Bedarf muss mit den betroffenen Stellen eruiert werden.

Begründung:

In der Sitzungsvorlage Nr. 20 - 26 / V 07328 vom 04.07.2023 wurde die Versorgung mit sozialer Infrastruktur der Zielgruppen analysiert. Es wurden keine Bedarfe, außer der bereits o. g. Postausgabestelle benannt. Gleichzeitig wird im Absatz 4 des o. g. Kapitels auf die außerhalb des Umgriffs liegenden Einrichtungen für die Zielgruppe positiv verwiesen.

Gleichzeitig kann an dieser Stelle angemerkt werden, dass die Beobachtung der Situation im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Angebote eine der primären Aufgaben des Sozialreferates ist und kontinuierlich weiterverfolgt wird.

2.3.5. Korbinian-Küche Konfliktmanagement

Im Umfeld der Essensausgabe am ehemaligen Parkplatz an der Eisenstraße 5 führen Störungen vor allem durch Urinierende aber auch Speisereste und teilweise Nutzung von lautstarker Musik immer wieder zu Beschwerden. Die Störungen treten allerdings auch unabhängig von der Öffnung der Korbinian Küche auf. Der KAD ist in diesem

Bereich im Einsatz. Es ist feststellbar, dass der Bereich im Umgriff der Elisenstraße 5 / Ecke Dachauerstraße während der Sommerpause der Korbinian-Küche weniger ~~von Obdachlosen~~ frequentiert ist.

Begründung:

Nur in wenigen Fällen sind die Kund*innen der Korbinians-Küche von Obdachlosigkeit betroffen. Zumeist handelt es sich um Menschen, die mit dem Wohnraum versorgt sind, ihren Tag aber im Freien verbringen (sogenannte Stammsteher) wie auch andere Personen.

2.3.7. Vereinsarbeit stärken; Quartiersmanagement

Eine derartige Zusammenarbeit zwischen Quartiersmanagement und Handlungsraummanagement Innenstadt (das im Aufbau befindliche Innenstadtmanagement) auch im Handlungsraum 9 zu ermöglichen, kann als Maßnahme im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes mitaufgenommen werden.

Dies wird im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes referatsübergreifend geprüft.

Handlungsempfehlung:

Die Einrichtung eines Quartiermanagements durch das Planungsreferat wird befürwortet. Die Zusammenarbeit von Quartiersmanagement und Handlungsraummanagement Innenstadt (das im Aufbau befindliche Innenstadtmanagement) auch im Handlungsraum 9 wird im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes als Maßnahme mit aufgenommen. Die Möglichkeit der Installation des Quartiersmanagements im Umgriff des Hauptbahnhofs wird im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes referatsübergreifend geprüft.

2.3.9. Flex-Teams

Aus den Erfahrungen der Vorjahre heraus, dass etwa Feier-Hotspots sehr schnell neu entstehen können, wurde ein eigenes Team von Honorarkräften gebildet, die an flexibel entstehenden Orten einsetzbar sind: Das AKIM-Flex-Team. Es ist besetzt mit Konfliktmanager*innen, die schon erfahren sind mit der AKIM-Arbeit und sich auf neu entstehende Aufträge flexibel einstellen und auf schnellen Zuruf kurzfristig an Örtlichkeiten präsent sein können auf Honorarbasis und wird für Konflikte rund um das nächtliche Feiern eingesetzt. Der Einsatz der sog. Flex-Teams wurde bereits in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07328 Nr. 20-26/ V 05703 „Nächtliches Feiern – Raum für Jugendliche und junge Erwachsene. Evaluation. Bericht über Lösungsansätze und Projekte mit externen Partner*innen. Auftrag aus der Sitzung des Verwaltungs- und Personalausschusses als Feriensanat“ der gemeinsamen Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Sozialausschusses vom 04.07.2023 23.03.2022 vorgestellt.

2.3.13. Notschlafstelle Jugendliche / Schutzstelle

Im Zusammenhang mit den aktuellen, die Inhalte der Sitzungsvorlage nicht betreffenden Entwicklungen kann es zu einer Standortänderung für die o. g. Einrichtung kommen. Aus diesem Grund bitten wir um die Streichung von diesem Punkt aus der Beschlussvorlage wie auch aus der Anlage Nr. 10.

2.5. Themenkomplex Eingabe Migrationsbeirat

Der Migrationsbeirat brachte in den Sozialausschuss am ~~23.11.2022~~ 04.07.2023 anlässlich der dort behandelten Beschlussvorlage Nr. 20 26 / V 07328 des Sozialreferates eine Stellungnahme mit größtenteils gebietsunabhängigen Anregungen und Wünschen ein, die aufgrund der Kurzfristigkeit im damaligen Ausschuss nicht ausreichend behandelt werden konnte.

II. Antrag der Referentin

- 1.3. Aufenthaltsräume (Kontaktläden): Es wird beschlossen, die Situation weiterhin zu beobachten. ~~Eine Dezentralisierung der Aufenthaltsräume führt auch zu wohnortnahen Angeboten und einer Reduzierung der Belastung mit Angehörigen der Alkoholiker*innen- und Betäubungsmittelszene und dadurch zu einer besseren Verträglichkeit.~~ Es werden keine zusätzlichen Maßnahmen beschlossen.

Begründung siehe Punkt 2.2.2.

- 1.12. Vereinsarbeit stärken; Quartiersmanagement: ~~Die Einrichtung eines Quartiermanagements durch das Planungsreferat wird befürwortet. Das Planungsreferat wird gebeten, die Zusammenarbeit von Quartiersmanagement und Handlungsraummanagement Innenstadt (das im Aufbau befindliche Innenstadtmanagement) auch im Handlungsraum 9 im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes als Maßnahme mit aufzunehmen.~~ Die Möglichkeit der Installation des Quartiersmanagements im Umgriff des Hauptbahnhofs wird im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes referatsübergreifend geprüft.

Siehe Punkt 2.3.7.

- 1.18. Notschlafstelle Jugendliche/ Schutzstelle: ~~Aufgrund der Nähe zum Bahnhof ist eine Notschlafstelle in diesem Gebiet nachvollziehbar sinnvoll. Es wird beschlossen, dass das „sleepIn“ erhalten bleiben soll.~~

Begründung siehe Punkt 2.3.13.

Der Punkt 2.3.2. und der Punkt 1.7. des Antrages der Referentin werden seitens des Sozialreferates nicht mitgezeichnet.

Bei der Übernahme der oben benannten Änderungen zeichnet das Sozialreferat weitere Inhalte der Beschlussvorlage mit.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothee chiwy
Berufsmäßige Stadträtin